

Erfahrungsbericht – Auslandsjahr an der Högskolan i Gävle (University of Gävle), Schweden (WS15/16 und SS16)

Ich studiere Kartographie|Geomedientechnik an der Hochschule München und habe mich im 6. Semester mit drei Kommilitoninnen dazu entschieden das 7. Semester in Gävle, Schweden zu absolvieren. Unsere Wahl fiel auf Schweden weil die University of Gävle im Geo-Bereich viele interessante Kurse anbietet und wir Schweden als Ziel am aufregendsten fanden. Wir haben diesen Entschluss relativ spontan und spät gefasst, hatten aber bis auf ein bisschen Zeitdruck durch die Anmeldefrist – welche einen Tag nachdem wir uns im International Office erkundigten ablief - keine Probleme mit der Anmeldung. Diese verlief ohne Auswahlverfahren (Vorstellungsgespräche etc.), da bis dato nur wenige Studenten an einem Auslandsaufenthalt interessiert waren. Auch von schwedischer Seite ging die Anmeldung sehr reibungslos über die Bühne. Während meines Aufenthalts in Schweden habe ich mich dann dazu entschieden meinen Auslandsaufenthalt noch um ein Semester zu verlängern, was mit einem Telefonat mit unserem International Office in München, ein paar auszufüllenden Formularen überraschend leicht realisiert wurde.

Wir sind mit Lufthansa nach Stockholm (Hin- und Rückflug: 150€) geflogen und haben noch eine Nacht dort verbracht (weil man die Wohnungsschlüssel nur werktags bis 16:00 Uhr bei Gävle Gardana abholen kann) bevor es am nächsten Tag mit dem Bus nach Gävle ging.

Zwei Tage vor Semesterbeginn wurden für uns rund 100 International Students zwei Introduction Days organisiert. Uns wurden auf einer Bus- und Schifffahrt die Stadt und die nähere Umgebung gezeigt und wir konnten die anderen Austauschstudenten kennenlernen.

Da ich meine drei Vertiefungsprojekte die laut Studienordnung im 7. Semester vorgesehen sind, in Schweden absolvieren wollte, musste ich Kurse finden die gleichwertig waren und mir in Deutschland angerechnet werden konnten. Das waren im WS15/16 „Cartography II“, „Urban Geovisualization“ und „Spatial Analysis“ (letzteres habe ich im Endeffekt im SS16 durch den Kurs „Regional Development“ ersetzt). Im „Culture and Media Department“ habe ich im SS16 noch den Kurs „Organizational Communication“ belegt. Außerdem habe ich an dem Kurs „Swedish for Foreign Students“ teilgenommen, in dem wir grammatische Grundlagen, einfache Vokabeln und über das Land und die schwedische Kultur gelernt haben. Diesen haben wir mit einer schriftlichen Prüfung und einem 5-7 minütigen Referat abgeschlossen.

Das Studieren in Schweden hat sehr viel Spaß gemacht, es war so viel unkomplizierter und unbürokratischer, aber vor allem ist der Kontakt zwischen Professor und Student sehr viel persönlicher und offener als in Deutschland! An jeder Ecke im Universitätsgebäude gibt es Sitzmöglichkeiten zum Entspannen oder Lernen. Das Café Prego ist mit bequemen Sesseln und Kaffee Treffpunkt zur Mittagszeit und Fika. Das Studium in Schweden in einem Wort: PRO-STUDENT.

Die Wohnungssuche stellte sich leider erstmal als schwierig heraus. Da ich mit der Anmeldung sehr spät dran war, konnte ich mich auch erst spät auf dem „Gavlegårdarna“ Portal anmelden (<http://gavlegardarna.se/student/>) und konnte erst spät mit dem „Punkte sammeln“ anfangen (man erhält für jeden Tag den man angemeldet ist einen Punkt und erhöht somit seine Chancen auf ein Zimmer oder eine Wohnung) ALSO: Je früher desto besser!

Ich bin in einem möblierten 1 ½ Zimmer Apartment (420€) im Stadtteil „Sätra“ untergekommen, in dem überwiegend Studenten und vor allem die meisten International Students wohnen. Es gibt noch ein Studentenwohnheim direkt neben der Universität. Leider fährt die Buslinie 15 wochentags nur zwischen ca. 8 und 20 Uhr und am Wochenende überhaupt nicht. Im zweiten Semester bin ich in eine 2er-WG (Zimmer ca. 300) in ein Haus gezogen, das fast ausschließlich von internationalen Studenten bewohnt war. Ich würde jedem empfehlen sich ein Zimmer in Glaciärvägen 21 zu mieten, man lernt schneller Leute kennen und findet sofort Anschluss.

Sätra ist von der Stadtmitte mit dem Bus in 20 Minuten zu erreichen, zur Universität fährt man ca. 15 Minuten. Die Låkerol-Eishockey-Arena des „Brynäs IF“ kann man zu Fuß in 5 Minuten erreichen (es gibt immer Freikarten für Stehplätze). Des Weiteren gibt es für Sportbegeisterte zwei Fitnessstudios, viele ausgeschilderte Jogging-Routen und schönen Wegen durch den Wald (toll zum Blaubeeren pflücken und Pilze sammeln) sowie einen Basketballplatz im Viertel. Grundsätzlich ist es empfehlenswert sich gleich nach Ankunft ein Fahrrad zuzulegen, man ist sehr viel unabhängiger und spart sich eine Menge Geld (30-Tage-Busticket: 395 Kronen). Es gibt in Sätra eine Fahrradwerkstatt/ Second Hand Shop, in dem man sowohl gebrauchte Fahrräder als auch Küchenutensilien und teils auch Möbel kaufen kann. Es gibt noch weitere Second Hand Shop´s zum Beispiel in Hafennähe und im Stadtzentrum.

Für das Partyvolk organisiert die „Student Union“ einmal im Monat eine Party für die Studenten. Die 200 Kronen/ Semester für eine Mitgliedschaft lohnen sich. Man bezahlt sowohl auf den uneigenen Party´s im Club Kåren (60 Kronen Vorkasse/ 80 Kronen an der Abendkasse) aber auch in manchen Clubs und Bars ermäßigten Eintritt. Selbst im „Wayne´s Coffee“ zahlt man ein bisschen weniger für seinen Kaffee. Neben dem Club „SlickCity“ (auch Heartbreak genannt) gibt es neben dem „Allstars“ noch das „Harry´s“, „Rack´n´Roll“, „O´Learys“ und das „Interpool“, in denen man bis 2:00 Uhr (in den Sommermonaten bis 3:00 Uhr) feiern kann.

Von Gävle aus fährt man mit dem (Bummel-)Zug (<http://www.ul.se/en/>) in 1 ¼ Stunden nach Uppsala und in 2 ¼ Stunden nach Stockholm. Falls es nur ein Tagestrip nach Stockholm sein soll lohnt sich das 24 Stunden Ticket von UL, mit dem kann man in Stockholm auch die öffentlichen Verkehrsmittel, wie U-Bahn, Tram aber auch bestimmte Boote nutzen. Es gibt von UL auch eine App in der man sich online Tickets kaufen kann.

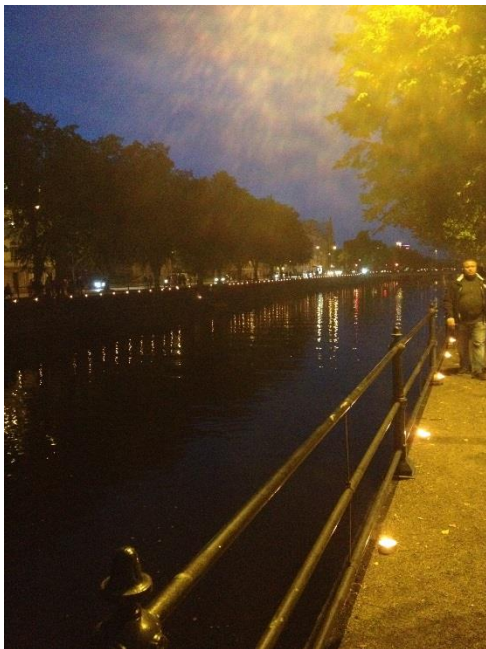
Etwa eine halbe Stunde mit dem Bus entfernt liegt der kleine idyllische Fischerort „Bönan“. Dort kann man in einem hübschen kleinen Café die Seele baumeln lassen oder durch die Nachbarschaft bummeln und die typisch schwedischen Häuser bestaunen. Auf jeden Fall einen Besuch wert! Vom Hafen aus kann man eine 45 minütige Schifffahrt nach Limön – eine kleine Insel wie aus dem Bilderbuch unternehmen.



Bönan



Limön



Lichterfest in Gävle



Gävle – Gamla Stan (Altstadt)

Ich kann nur jedem empfehlen ins Ausland zu gehen und diese Erfahrung zu machen. Ich habe in Schweden wunderbare Menschen getroffen und tolle Freundschaften geschlossen, mit denen ich immer noch in engem Kontakt stehe. Die schwedische Gelassenheit versuche ich mir trotz Großstadttrubel weiterhin zu erhalten! Ich behalte Schweden in toller Erinnerung und werde auf jeden Fall wiederkommen!